



DAS INDISCHE GRABMAL

TEIL 1: DIE SENDUNG DES YOGHI

TEIL 2: DER TIGER VON ESCHNAPUR

D 1921

Regie Joe May

Drehbuch Thea von Harbou, Fritz Lang

Produktion May-Film GmbH, Berlin

Kamera Werner Brandes, Karl Puth

Bauten Martin Jacoby-Boy, Otto Hunte, Erich Kettelhut, Karl Vollbrecht

Musik (2018) Irena Havlová und Vojtěch Havel – The Havels

Darsteller Olaf Fønss, Mia May, Conrad Veidt, Erna Morena

Spezifikationen Teil 1: 132 min, Teil 2: 111 min, viragiert, 2K DCP, 1,33:1 (16:9), 2.0 stereo

FSK ungeprüft

Synopsis Teil 1: Die Sendung des Yoghi

Der englische Architekt Herbert Rowland wird vom Maharadscha von Eschnapur beauftragt, ein Grabmal für dessen Gemahlin zu bauen. Hals über Kopf bricht Rowland mit dem Yoghi des Maharadschas auf. Seine Frau Irene reist ihm heimlich nach. In Eschnapur muss Rowland feststellen, dass Fürstin Savitri noch lebt und eine Liebesaffäre mit dem britischen Offizier Mac Allan hat. Der rachsüchtige Maharadscha will beide töten. Während Mac Allan vor dessen Häschern auf der Flucht ist, verbietet der Maharadscha Irene den Kontakt zu Rowland, um dessen Arbeit nicht zu stören.

Synopsis Teil 2: Der Tiger von Eschnapur

Als Rowland versucht, sich dem Maharadscha zu widersetzen und Irene zu sehen, wird er als Aussätziger verbannt. Auf Irenes Bitte hin heilt ihn der Yoghi Ramigani. Derweil wird Mac Allan gefasst, in den Kerker geworfen und letztlich auf Befehl des Maharadschas getötet. Fürstin Savitri flieht daraufhin gemeinsam mit Rowland und Irene und opfert sich schlussendlich, um Irene zu retten. Rowland baut daraufhin doch das Grabmal. Der Maharadscha bereut nach dem Verlust seiner über Alles geliebten Savitri seine Rache und verbringt den Rest seines Lebens in Buße.

Hintergrund

Joe Mays zweiteilige orientalische Abenteuerreihe basiert auf einem Drehbuch von Fritz Lang, das dieser gemeinsam mit seiner zukünftigen Ehefrau Thea von Harbou verfasste. Ursprünglich war Lang auch für die Regie vorgesehen, May hielt ihn allerdings noch für zu jung und unerfahren. Durch May lernte der junge Regisseur das Kino des monumentalen Großfilms kennen mit seinen choreografierten Massenszenen, aufwändigen Bauten, prächtigen Kostümen und den großen Motiven von Rache, Liebe, Verrat, Macht und Tod. Der Monumentalfilm verschlang 22 Mio. Mark Produktionskosten. Involviert waren 300 Handwerker, Zeichner, Bildhauer und Maler, 2.000 Komparsen und zahlreiche Tiere aus dem Zirkus Stosch-Sarrasani und dem Tierpark Hagenbeck.



Bearbeitung

DAS INDISCHE GRABMAL wurde 1994 auf Grundlage einer französischen Verleihkopie farbrepariert. Fehlende Teile wurden mit Hilfe eines Schwarz-Weiß-Duplikats einer ebenfalls gefärbten tschechischen Verleihkopie ergänzt. Die Zwischentitel konnten anhand der Zulassungskarte rekonstruiert werden. 2016 wurde das Master dieser Restaurierung in 2K-Auflösung digitalisiert. Der Farbplan wurde auf Grundlage der tschechischen Verleihkopie überarbeitet, die ein differenzierteres Farbschema aufweist als die französische Kopie.

Digitalisierung gefördert von



Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung
Murnaustraße 6
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 9 77 08 - 0
www.murnau-stiftung.de

Sales & Distribution sales@murnau-stiftung.de
Filmverleih verleih@murnau-stiftung.de
Footage footage@murnau-stiftung.de

F. W. Murnau
MURNAU STIFTUNG